



Haus für Demokratie sucht Sponsor

Vision vom Gebäude für Initiativen und Vereine nimmt Gestalt an

SABRINA STEIGER

Es soll mitten in der Stadt liegen, barrierefrei zugänglich sein und Räume für alle bieten, die sich in Köln für Menschenrechte und Demokratie einsetzen: So lautet in Kürze die Vorstellung vom Initiativenhaus, die ein Trägerverein umsetzen möchte. Damit alle potenziellen Nutzer von Anfang an in die Planung einbezogen werden können, lädt der Verein am 20. Februar um 19 Uhr in die Alte Feuerwache ein.

 **Engagement braucht nicht nur Menschen, sondern auch Räume**

Henriette Reker, Kölner Oberbürgermeisterin

Hinter dem Verein stehen die Kölner Freiwilligen Agentur und die Organisationen „Mehr Demokratie“ und „Democracy International“. Sie würden gerne einziehen in ein solches Haus,

das als ein „Aushängeschild“ für das zivilgesellschaftliche Engagement der Stadt dienen kann, so Daniel Schily von Democracy International.

Und diese Zivilgesellschaft, so Alexander Trennheuser von „Mehr Demokratie“, brauche mehr Platz. Die Klagen kennt Ulla Eberhard von der Kölner Freiwilligen Agentur schon lange: Willkommensinitiativen oder Städtepartnerschaftsvereine hätten keine Räume zum Treffen und Arbeiten. Und wenn sie dann bei einer Kirchengemeinde

oder anderswo untergekommen sind, fehlt ihnen der Austausch mit anderen Gruppen.

„Man muss sich auch mal in die Augen schauen und miteinander reden. Da beginnt für mich Demokratie“, sagt Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die das Projekt ausdrücklich unterstützt. Zunächst nicht mit Geld, aber bei der Suche nach einer Immobilie oder bei Gesprächen mit Investoren. Die werden nämlich

noch gesucht – auch wenn Frank Jablonski von den Grünen, der im Vorstand des Trägervereins sitzt, nach vielen schon geführten Gesprächen zuversichtlich ist: „Das Haus wird es geben.“

Darin sollen Vereine nicht nur ihr Büro einrichten können, sondern es soll auch Platz für monatliche Treffen oder einmalige Großveranstaltungen sein. Auch Co-Working-Plätze stellt sich Ulla Eberhard vor – für alle, die sich engagieren wollen.

„Es ist eine Stärke der Kölner, sich einzumischen“, sagt Henriette Reker und zitiert Heinrich Böll: „Einmischung ist die einzige Möglichkeit, realistisch zu bleiben.“ In Köln habe Engagement der Bürger eine lange Tradition: „Aber Engagement braucht nicht nur Menschen, sondern auch Räume.“

Wer zum Entstehen des Initiativenhauses für Menschenrechte und Demokratie beitragen will, kann das bei einer der für 2019 geplanten Infoveranstaltungen tun oder Kontakt aufnehmen mit Projektleiter Thomas Schmeckpeper unter schmeckpeper@democracy-international.org.